

Marc Copland



3 / 2012

Marc Copland

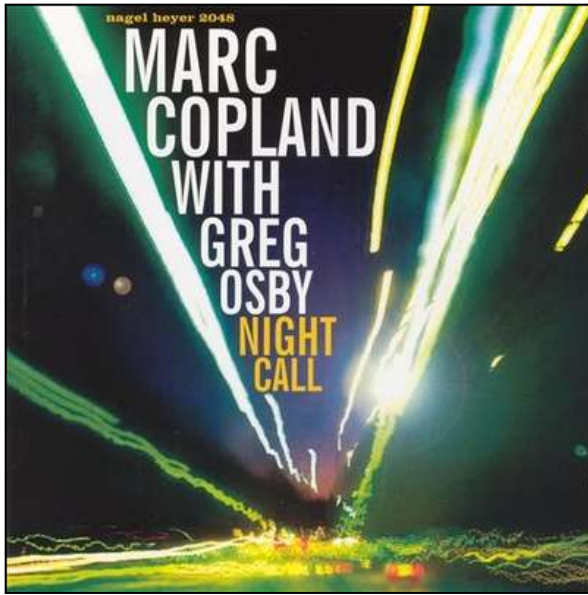
"Some more love songs"

Marc Copland (p), Drew Gress (b), Jochen Rueckert (dr)

Pirouet Records / Phonag

4 stars

Pianist Marc Copland knüpft an sein 2005 erschienenes Album "Some Love Songs" und liefert ein Kleinod mit tiefgründiger, ehrlicher Einfühlsamkeit. Der bescheidene 63-Jährige bemerkt, dass die Songs ihn ausgesucht hätten, nicht umgekehrt. Mit einer anmutenden Melancholie nähert er sich Standard Songs wie "M Funny Valentine", "I've Got You Under My Skin" oder "When I Fall In Love", ohne einen Vergleich mit Keith Jarrett oder Brad Mehldau scheuen zu müssen. Doch bevor er der tiefgründigen Rührseligkeit verfällt, folgt oft ein subtiles Augenzwinkern. Ein unerwarteter Akkord, der nicht bloss die Tonalität in nonkonformer Weise sprengt, sondern die Stimmung von 'süß' sofort auf 'hip' ändert. Seine Mitmusiker Bassist Drew Gress und Drummer Jochen Rückert liefern die perfekte Basis für Coplands schillernde Klangmalereien. Rückert ist ein Meister des gelassenen Understatements. Selbst das swingende "I Remember You" bringt er so unprätentiös und unspektakulär rüber, dass man seine blanke Virtuosität übersehen könnte. Wiederum vollbringt Copland das Kunststück, sein Instrument zum Singen zu verführen. Eines der besten Piano Trio Alben des Jahres!



5 / 2004

Marc Copland & Greg Osby

"Night Call"

Marc Copland (p), Greg Osby (as)

Nagel Heyer

4 stars

Pianist Marc Copland's Ouput kommt zu keinem Ende: Er veröffentlicht im Schnitt eine Platte pro Jahr unter eigenem Namen, Tendenz steigend. "Night Call" ist nach "Round and Round" das zweite Album der beiden in zwei Jahren und eine Paarung zweier wegweisender Melodiker der Spitzenklasse. Obwohl Copland nicht den Bekanntheitsgrad von Osby genießt, gilt er unter Kennern bereits als Kultpianist. Die musikalische Verwandtschaft ist offensichtlich und bildet die perfekte Grundlage für eine solche Zusammenarbeit. Copland's komplexe, oft multi-tonale Harmonik dient zugleich als Nährboden und Herausforderung für Osby's chromatisch gewobene Melodielinien. Das ruhige Set besteht hauptsächlich aus Copland's Kompositionen und beweist, dass sich zeitgenössisches Harmonieverständnis und wundervolle lyrische Melodien ganz und gar nicht ausschliessen. Mit einer eigenständigen Interpretation des Klassikers "Soul Eyes" endet diese kreative und überaus gelungene Duoproduktion!